

FEISTRITZENQUETE – FLUSSDIALOG



Das Feistritztal ist ein hervorragender Standort für die landw. Der fruchtbare Talboden einerseits, aber auch die Grundlage für regionale Lebensmittelversorgung mit hochwerdenden Spätfrösten und Starkregenereignissen bzw. in-Flächenverbrauch und die Bodenversiegelung andererseits, forstwirtschaftliche Produktionskraft.

Die Landwirtinnen und Landwirte reagieren mit entsprechendem Begriff „**klimafitte Land- und Forstwirtschaft**“ zusammenfassen. Es geht dabei um mehr Biodiversität, mehr Fruchtfolge, humusfördernde Bodenbewirtschaftung, erosionsmindernde Anbau- und Pflegemaßnahmen und vieles andere mehr.

Das zentrale Thema ist die ausreichende Wasserversorgung der Kulturen. **Sonderkulturen** haben im Vergleich zu anderen Kulturen eine erhöhte Wertschöpfung je Flächeneinheit und bieten eine Chance für die kleinstrukturierte Landwirtschaft. Die Ansprüche im Hinblick auf Boden und Wasser sind aber hoch. Die Notwendigkeit von Bewässerungsmöglichkeiten ist oftmals zwingend erforderlich!

Obstbau, Gemüse- und Gartenbau - Ohne Wasser keine Ernte!

Ein wesentlicher Teil der Anbauflächen sollten in Zukunft mit Bewässerungsmöglichkeiten ausgestattet sein. Der Einsatz von Bewässerungsanlagen dient dem Schutz gegen Dürre und auch zur Kühlung der Kulturen. Holunder, die flächenmäßig zweitstärkste Obstkultur der Steiermark, reagiert besonders empfindlich auf die Wetterextreme Dürre und stauende Nässe. Intensiver gärtnerischer Gemüseanbau und die Kultivierung von Gemüse im geschützten Anbau kann nur erfolgen, wenn Wasser für die Beregnung vorhanden ist. Die Wasserversorgung erfolgt im Allgemeinen durch Brunnen und Beregnungsteiche oder durch die Entnahme aus Oberflächengewässern.



Dürreschaden bei Holunder



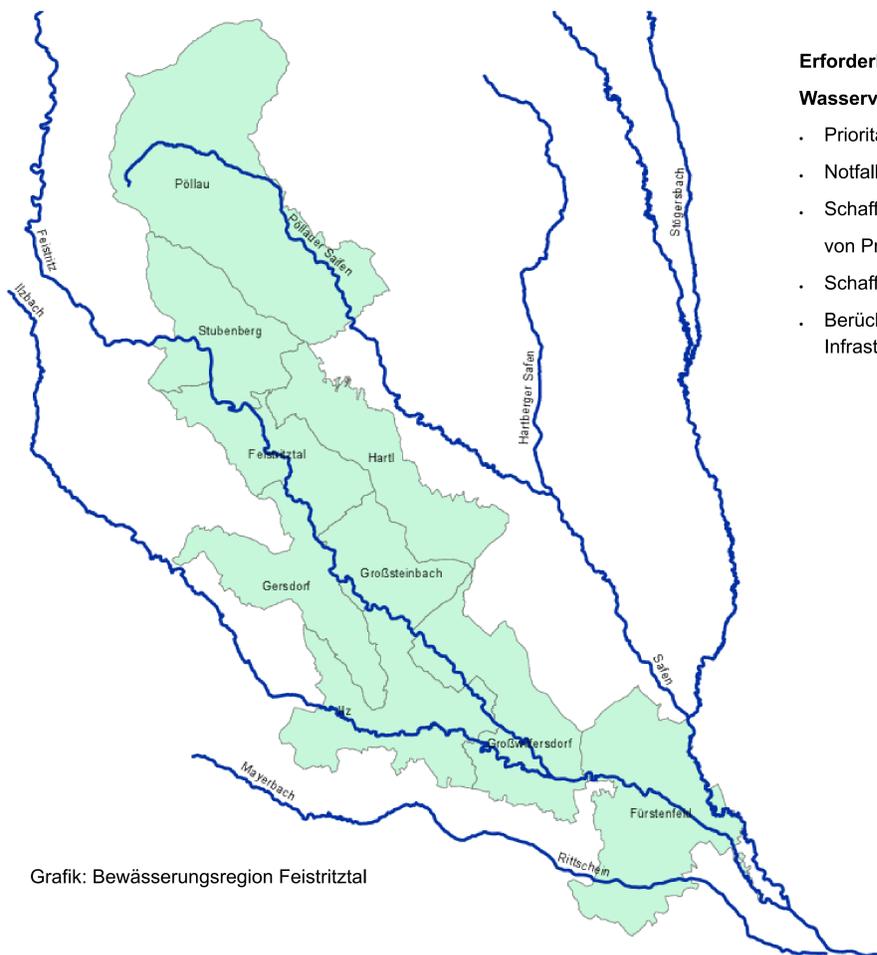
Frostberegnung bei Apfel



Eismantel schützt Blüte vor tiefen Frosttemperaturen



Regenwürmer sind wichtige Arbeiter für die Bodenfruchtbarkeit. Die Landwirtschaft tut gut daran, sie bestmöglich zu unterstützen. Das bedingt Maßnahmen wie Zwischenfruchtanbau, Fruchtfolge, bodenschonenden Maschineneinsatz etc.



Grafik: Bewässerungsregion Feistritztal

	Feistritz-tal	Fürsten-feld	Groß-stein-bach	Groß-wilfersdorf	Hartl	Ilz	Pöllau	Gersdorf	Stuben-berg	Summe
Obst	4,76	8,28	12,64	55,09	22,14	209,33	16,09	418,65	79,04	826,02
Wein	11,25	10,11	0,44	47,47	5,68	24,71	0,00	5,39	8,88	113,93
Gemüsebau, inkl. Zweitkulturen	15,81	0,49	2,93	0,02	0,02	28,52	0,10	12,83	0,15	60,87
Mais	533,45	353,13	533,22	226,20	100,84	314,53	57,71	499,08	120,95	2.739,11
Getreide	234,05	147,11	199,06	160,83	62,55	194,96	101,55	167,67	131,95	1.399,73
Sojabohne	7,09	163,02	13,08	10,82	3,11	48,51	0,00	6,49	0,00	252,12
Hirse/Sorghum	22,08	0,00	6,60	0,00	0,00	8,43	0,26	3,43	4,99	45,79
Ackerbohne	0,97	14,75	5,89	3,72	0,00	9,33	0,00	2,24	0,00	36,90
Ölkürbis	99,84	152,85	102,81	129,86	23,36	142,94	2,34	106,50	2,45	762,95
sonst. Alternativen	1,67	14,64	5,21	10,09	0,12	25,10	0,00	12,02	12,64	81,49

Flächen in ha

Quelle: Invekos-Daten 2017, LK Steiermark

Erforderliche Strukturen und Rahmenbedingungen für die Wasserversorgung der steirischen Landwirtschaft

- Priorität Landwirtschaft für Wasserzugang und Wassernutzung
- Notfallregelung zur Wasserentnahme aus Fließgewässern
- Schaffung einer zentralen Anlaufstelle zur Vorprüfung von Projektideen
- Schaffung einer Bewässerungsinfrastruktur
- Berücksichtigung von Bewässerungsinfrastruktur bei öffentlichen Infrastrukturmaßnahmen



Innenbrand bei Salat



Hangpseudogley

Klimafitter Ackerbau - Der Klimawandel ist da! Die Verbauung und Versiegelung erzwingen die besonders sorgsame Bewirtschaftung der verbliebenen Ackerböden!

Nach derzeitigem Wissensstand auf Basis regionalisierter Modellrechnungen wird der Klimawandel in den nächsten Jahrzehnten zu deutlichen Auswirkungen / Verschiebungen der Witterung in den steirischen Ackerbaugebieten führen. Die derzeitigen Modelle zeigen bereits für die 2040er-Jahre wesentlich höhere Temperaturen und geringere oder zumindest massiv schlechter verteilte Niederschläge an. Es ist davon auszugehen, dass die Sommer im Feistritztal ähnlich, wie derzeit in Süditalien (30+ Hitzetage), ablaufen. Ohne rechtzeitige Gegenmaßnahmen führen diese Umstände zwangsläufig zu geringeren Erträgen und zu einer deutlichen Abnahme der organischen Substanz im Boden. Die Pflanzenzüchtung kann ihren Beitrag zur Anpassung von Temperatur- und Trockenheitstoleranzen und Bewältigung von Hitzestress nur bedingt leisten (durch veränderte Blühzeiten und Kornfüllungsphasen). Es ist aber davon auszugehen, dass die Ackerbäuerinnen und Ackerbauern der Zukunft zusätzlich mit einem wesentlich stärkeren Schädlings- und Krankheitsdruck zu rechnen haben.

Als Landwirtschaftskammer beschäftigen wir uns seit rund 15 Jahren intensiv mit den Maßnahmen zur Abfederung der Auswirkungen des Klimawandels in Projekten mit der Uni Graz (Institut für Geographie und Raumforschung und Wegener-Zentrum für Klima und Globalen Wandel) im illyrischen Klimaraum. In der kammereigenen Versuchswirtschaft mit Sitz am Tieberhof in Gleisdorf führen wir darüber hinaus ein umfangreiches Versuchsprogramm mit Zeitstufensaatversuchen, Bodenbearbeitungs- und Erosionsschutzversuchen und diversen Kulturführungsfragestellungen zu den Hauptkulturen und den wichtigsten Alternativen in enger Abstimmung mit dem Versuchsreferat der landwirtschaftlichen Fachschulen durch.

Der klimafitte Ackerbau ist eine betriebliche Überlebensversicherung.

Kontakt: Hemma Reicher / Wolfgang Mazelle / Arno Mayer
LK Steiermark: Tel. +43 (316) 8050-0

FEISTRITZENQUETE

FLUSSDIALOG_FEISTRITZ

